

# Gut, glatt, glänzend

| ZTM Gerd Weber

Seit Jahren werden in der Zahntechnik die Einsatzmöglichkeiten für Zirkoniumdioxid weiter ausgedehnt. Stück für Stück wachsen die Spannweiten der Brücken, und neuerdings werden auch Implantatpfosten und -aufbauten aus Zirkoniumdioxid gefertigt. Auch Kronen von Geschiebearbeiten profitieren von der faszinierenden Ästhetik der stabilen vollkeramischen Restaurationsalternative. Allerdings kommt es dabei auf extrem sauber gearbeitete und hochglänzende Flächen an. ZTM Gerd Weber zeigt in seinem Beitrag, wie erstklassige Schleifinstrumente dazu beitragen, dass die Grenzen zahntechnischer Restaurationen auch künftig weiter ausgedehnt werden können.

Der Stand der Technik wird von der Güte der Werkstoffe und der Qualität der Werkzeuge bestimmt. Rundum verlaufende Vollkeramikbrücken oder Geschiebekronen aus Keramik waren bis vor einigen Jahren noch undenkbar, weil die Werkstoffe derartige Restaurationen nicht dauerhaft sicher sein ließen. Heute ist das anders und mit Zirkondioxid steht uns ein extrem harter und dauerhaft stabiler Werkstoff zur Verfügung. Allerdings muss ein solch harter Werkstoff auch bearbeitet werden können. Der nachfolgend beschriebene Fall zeigt, welchen Einfluss qualitativ gute Werkzeuge zum Gelingen fortschrittlicher Restaurationen beitragen.

## Der Fall

Unser Labor sollte für einen Patienten mit hohem ästhetischen Anspruch eine Unterkiefer-Geschiebearbeit fertigen. Um seine Wünsche erfüllen zu können, schlugen wir als Gerüstmaterial Zirkondioxid vor. Überzeugt von den ästhetischen Vorzügen und der hohen Biokom-



Abb. 1



Abb. 2



Abb. 3



Abb. 4

Abb. 1: Nicht so leicht wie es scheint: Die stark gekippten Pfeiler erschweren die Arbeit. – Abb. 2: Vor dem Auftragen des Modellierkunststoffs müssen die Stümpfe versiegelt und isoliert werden. – Abb. 3: Mal flüssig, mal fest: Den Modellierkunststoff gibt es in zwei verschiedenen Konsistenzen. – Abb. 4: Die Kunststoffkappchen werden mit Hartmetallfräsern bearbeitet.

patibilität des Materials zeigte sich der Patient mit unserem Vorschlag einverstanden.

Die Ausgangssituation zeigte Freisättel in beiden Quadranten des Unterkiefers mit jeweils beschliffenen 4ern und 5ern (Abb. 1). Die Modelle wurden

mit Gesichtsbogen und Registrat eingesetzt. Die Platzverhältnisse für die Kronen und den Geschiebezapfen im dritten Quadranten waren ausreichend, stellte sich aber durch die stark nach lingual gekippten Pfeiler keineswegs als einfach dar. Im Gegensatz zu vermutlich



Abb. 5



Abb. 6



Abb. 7

Abb. 5: Im Artikulator werden die Kappchen auf Störkontakte überprüft. – Abb. 6: Positionieren des Preci-Vertex-Geschiebes. – Abb. 7: Zum Ansetzen des Geschiebes wird der Spalt mit Kunststoff aufgefüllt ...